

STICKEREIGEBÄUDE DES KAPUZINERINNENKLOSTERS GUBEL MENZINGEN

Der Gubel ist ein beliebter Aussichtspunkt zwischen dem Ägerital und dem Menzinger Hochplateau. 1531 kam es zur Schlacht am Gubel zwischen katholischen Innerschweizern und reformierten Zürichern. 1559 wurde zu Ehren des Innerschweizer Sieges eine Schlachtkapelle erbaut. 1845 stimmte der Bischof von Basel der Gründung eines Kapuzinerinnenklosters zu. Das Kloster entstand durch Fronarbeit der Menzinger Bevölkerung. Die Einweihung fand 1851 statt. In der Folge veränderte sich die Klosteranlage, Gebäude wurden ersetzt oder renoviert, neue kamen dazu. Ein Gutsbetrieb und eine Wirtschaft ergänzten das Ensemble. 1922 wurde schliesslich der Nordflügel mit einem Stickereisaal angebaut. Noch heute beherrschen hier die Ordensschwester die Paramentenstickerei: Paramente sind die im Kirchenraum und in der Liturgie verwendeten Textilien, die oftmals künstlerisch aufwendig gestaltet sind.



Adresse	Gubel
PLZ Ortschaft	6313 Menzingen
Koordinaten	47.161874704025 / 8.5738566641661
Objektnummer	6313-07-0
Wirtschaftszweig	Herstellung von Textilien und Bekleidung
Betrieb	Produzierender Betrieb
Zugang	Nur Aussenbesichtigung
Datierung	1559 / 1845-51 / 1922
Erklärung Datierung	Erste Schlachtkapelle / Bau des Klosters / Stickereianbau
Hersteller	
Hauptquelle	ISOS Zug; Grünenfelder 1999: Die Kunstdenkmäler des Kanton Zug; BhBkt.ZG
Weitere Quellen	
Inventare	ISOS Kloster Gubel; BhBkt.ZG
Copyrights	Oben: Foto S. Bärtschi 2015;
Erfassung/Letzte Nachführung	30.10.2015 / 04.05.2016